

Antrag A 17: Öffentlicher Personennahverkehr

AntragstellerInnen: Vivien Schmitz, Carlos Baralt, Vivien Herrmann, Jenny Weyell, Maximilian Seiwert, Marc Wehran, Lara-Louise Wiebelt, Marvin Gläßer, Cedric Crecelius, Rene Mannola, Marco Schreiber, Alexander Roht, Nickel Lieberum, Marco Blum, Jonas Blum, Euphemia Schmitz, Caro Hostert, Christian Herrmann, Christian König, Carsten Meyer, Sofia Weirich, Matthias Weber, Johannes Kührt, Markus von Duremitz, Benjamin Chwalak, Louis-Philipp Lang, Lara-Sophia Reidenbach, Felix Flegel, Robert Schneider, Marie Waas, Christian Neideck, Justin Dennhardt, Robin Louis, Luca Scaravilli

Antragstext:

Die LSV Rheinland-Pfalz setzt sich für eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs in Rheinland-Pfalz ein. Der für Schüler essentielle Öffentliche Personennahverkehr ist vor allem in ländlichen Regionen unzureichend ausgebaut. Deshalb fordert die LSV Rheinland-Pfalz einen Ausbau des Personennahverkehrs oder Alternativkonzepte für den ländlichen Raum, die den Personennahverkehr verbessern und umstrukturieren. Außerdem sind die Sicherheitsvorkehrungen in Schulbussen oftmals unzureichend, Mindestsicherheitsstandards werden nicht eingehalten. Auch hier fordert die LSV Rheinland-Pfalz Verbesserungen.

Begründung:

Der ÖPNV ist beispielsweise im Eifelkreis Bitburg-Prüm auf Schulbusse reduziert, so wird an Sonn- und Feiertagen nur eine Buslinie alle 4 Stunden betrieben. Über 200 Ortsgemeinden sind so nicht an ein Nahverkehrsnetz angeschlossen und bis zu 40km von diesem entfernt. Oft haben Schüler stundenlange Wartezeiten und können dann mit Bussen fahren, die sie oft noch nicht mal in ihren richtigen Heimatort bringen können. Deshalb sind manche Jugendlichen immer auf Mitfahrgelegenheiten oder ihre Eltern angewiesen. Viele Busse sind außerdem chronisch überfüllt. So werden Schüler nicht mitgenommen und müssen bis zu 2 Stunden warten. Nicht nur die langen Wartezeiten sind ein Folgeproblem, sondern auch die Überfüllung der Busse. Trotz Anschnallpflicht müssen Kinder und Jugendliche oft im Mittelgang stehen. Dies ist gefährlich und kann zu Verletzungen führen, wenn der Busfahrer zum Beispiel ruckartig bremsen musste. Da wir in den ländlichen Gebieten auf den hauptsächlich aus Schulbussen bestehenden öffentlichen Personennahverkehr angewiesen sind und verschiedene Aufrufe von Schülern, Eltern und Schulleitern nichts bewirken muss sich an diese Situation etwas ändern. Eine der Hauptaufgaben des Staates ist die Sicherstellung der Infrastruktur.

Antrag A 18: Allgemeines Schülervertretungsgesetz RLP

AntragstellerInnen: Vivien Schmitz, Carlos Baralt, Vivien Herrmann, Jenny Weyell, Maximilian Seiwert, Marc Wehran, Lara-Louise Wiebelt, Marvin Gläßer, Cedric Crecelius, Rene Mannola, Marco Schreiber, Alexander Roht, Nickel Lieberum, Marco Blum, Jonas Blum, Euphemia Schmitz, Caro Hostert, Christian Herrmann, Christian König, Carsten Meyer, Sofia Weirich, Matthias Weber, Johannes Kührt, Markus von Duremitz, Benjamin Chwalak, Louis-Philipp Lang, Lara-Sophia Reidenbach, Felix Flegel, Robert Schneider, Marie Waas, Christian Neideck, Justin Dennhardt, Robin Louis, Luca Scaravilli

Antragstext:

Die LSV RLP soll sich für ein allgemeines detailliertes Gesetz für die Schülervertretungen in Rheinland-Pfalz einsetzen, in dem die Rechte von Schülern innerhalb der Schulgemeinschaft aufgeführt sind. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler bestmöglich vertreten werden können.

Begründung:

Die Vertretung für Schülerinnen und Schüler ist im *Rheinland-Pfälzischen Schulgesetz (SchulG) im Abschnitt 4 §§ 31-35* geregelt, allerdings sehr mangelhaft und mit weit auslegbaren Formulierungen. Durch diese Formulierungen kommt es an Schulen zu verschieden aufgebauten Schülervertretungen, deren Kompetenzen und Möglichkeiten von Schule zu Schule anders sind. Dem Schüler ist seine Möglichkeit an den Beteiligungsmöglichkeiten kaum bewusst und die Schulleitung kann in vielen Angelegenheiten über die Köpfe der Schüler hinweg Entscheidungen fällen. Ebenso sind die Schülervertretungen häufig nicht in der Lage in eine Opposition zu gehen, da ihnen kaum Kompetenzen in Schulangelegenheiten zugesprochen werden. Durch eine allgemeingültige Formulierung eines Gesetzesvorschlages könnte sich das ändern. Die Schüler-Vertretung würde von der Schule ernster genommen werden, ein allgemein starkes System könnte etabliert werden und das Monopol linker Minderheiten in den Kreis-, Stadt- und Landesvertretungen, die die Schüler nicht angemessen vertreten, könnte gebrochen werden. Die Schüler können sich stärker beteiligen und eine Zusammenarbeit der Schulen untereinander kann gefördert werden, um kreis- und landesweit eine starke Gemeinschaft mit demokratischer Legitimation durch Schüler zu schaffen.

Antrag A 19: Anonyme Abgabe von Klassenarbeiten

AntragstellerInnen: Vivien Schmitz, Carlos Baralt, Vivien Herrmann, Jenny Weyell, Maximilian Seiwert, Marc Wehran, Lara-Louise Wiebelt, Marvin Gläßer, Cedric Crecelius, Rene Mannola, Marco Schreiber, Alexander Roht, Nickel Lieberum, Marco Blum, Jonas Blum, Euphemia Schmitz, Caro Hostert, Christian Herrmann, Christian König, Carsten Meyer, Sofia Weirich, Matthias Weber, Johannes Kührt, Markus von Duremitz, Benjamin Chwalak, Louis-Philipp Lang, Lara-Sophia Reidenbach, Felix Flegel, Robert Schneider, Marie Waas, Christian Neideck, Justin Dennhardt, Robin Louis, Luca Scaravilli

Antragstext:

Die LSV Rheinland-Pfalz spricht sich dafür aus, dass die Schüler ihre Klassen/Kursarbeiten anonym abgeben können und somit vermieden wird, dass Lehrer in ihrer Bewertungs- und Korrekturarbeit von ihrem Eindruck auf dem jeweiligen Schüler abgelenkt werden. Schüler sollen beispielsweise zu Beginn der Arbeit eine zufällige Nummer erhalten, mit der sie ihre Arbeit dann nach der Korrektur wieder erhalten.

Begründung:

Erfolgt gegebenenfalls mündlich.

Antrag A 20: Epochale Beurteilung

AntragstellerInnen: Vivien Schmitz, Carlos Baralt, Vivien Herrmann, Jenny Weyell, Maximilian Seiwert, Marc Wehran, Lara-Louise Wiebelt, Marvin Gläßer, Cedric Crecelius, Rene Mannola, Marco Schreiber, Alexander Roht, Nickel Lieberum, Marco Blum, Jonas Blum, Euphemia Schmitz, Caro Hostert, Christian Herrmann, Christian König, Carsten Meyer, Sofia Weirich, Matthias Weber, Johannes Kührt, Markus von Duremitz, Benjamin Chwalak, Louis-Philipp Lang, Lara-Sophia Reidenbach, Felix Flegel, Robert Schneider, Marie Waas, Christian Neideck, Justin Dennhardt, Robin Louis, Luca Scaravilli

Antragstext:

Die LSV Rheinland-Pfalz setzt sich dafür ein, dass epochale Bewertungen von Schülern in gesetzten Zeitabständen schriftlich erfolgen und den Schülern vorliegen müssen.

Begründung:

Eine Möglichkeit des Überblicks und der Einschätzung über den aktuellen Leistungsstand muss für alle Schüler gegeben sein. Gerade das ist jedoch oftmals nicht der Fall, da Epochalnoten rein formell nicht vergeben werden müssen. Wenn jedoch gegeben, werden sie nur mündlich oder nicht zeitnah mitgeteilt. Auch die Zusammensetzung der Zeugnisnote ist dadurch in Einzelfällen für die Schüler nicht direkt nachvollziehbar. Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.